

Protokoll zum 5. Nachhaltigkeitszirkel

Dienstag, 26. Mai 2009, 18.00-21.00 Uhr in der Stabsstelle
Umweltschutz der Albert-Ludwigs Universität Freiburg

1. Zeitplan	2
2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2
3. Vorstellungsrunde und Besichtigung	3
4. Vorstellung der Nachhaltigen Universität Freiburg durch Dr. Jürgen Steck	3
5. Diskussion	4
6. Nächstes Treffen	5

1. Zeitplan

18h15 bis 18h45 Empfang	Empfang der Gäste, Begrüßung Vorstellungsrunde mit Bezug zur Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen
18h45 bis 19h30 Führung	Besichtigung der BImSch-Anlage
19h30 bis 20h30	Vorstellen der Nachhaltigen Universität Freiburg, Dr. Jürgen Steck (Stabsstelle Umweltschutz) anschließend Erfahrungsaustausch
ab 20h30 Imbiss und Diskussion	Imbiss und Diskussion zur weiteren Vorgehensweise

2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Stefan Adler	ZEE - Zentrum für Erneuerbare Energien	Freiburg
Frau Engelbrecht	Anton Hübner GmbH & Co. KG	Ehrenkirchen
Jacky Gouaille	HEKATRON Technik GmbH	Sulzburg
Dr. Ingo Haas	Gebrüder Martin GmbH & Co. KG	Mühlheim / Donau
Bettina Huck	QUMsult GbR	Freiburg
Andrea Janisch	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Jürgen Knopp	QUMsult GbR	Freiburg
Herr Kramis	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Jörg Kronberg	imetron Gesellschaft für industrielle Mechatronik mbH	Umkirch
Hans-Ulrich Lutz	Rhodia Acetow GmbH	Freiburg
Sebastian Ott	Anton Hübner GmbH & Co. KG	Ehrenkirchen
Andreas Rapp	Pfizer GmbH Arzneimittelwerk Gödecke	Freiburg
Erhard Schulz	eco event erhard schulz	Emmendingen
Armin Schuster	Universitätsklinik Freiburg	Freiburg
Hans-Jörg Schwander	Innovation Academy e.V.	Freiburg
Marcus Siefert	Stabsstelle Umweltschutz, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Freiburg
Bertram Späth	Best Western Premier Hotel Victoria	Freiburg
Dr. Jürgen Steck	Stabsstelle Umweltschutz, Immissionsschutzbeauftragter Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Freiburg
Dr. Thomas Wacker	QUMsult GbR	Freiburg
Praktikant	Stabsstelle Umweltschutz, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Freiburg

3. Vorstellungsrunde und Besichtigung

Zu Beginn der Veranstaltung stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich und den Bezug ihres Unternehmens zur Nachhaltigkeit vor. Auch diesmal waren wieder neue Teilnehmer beim Zirkel mit dabei.

Die Besichtigung, geleitet von Dr. Jürgen Steck, ermöglichte einen Einblick in die einzige BImSch-Anlage der Universität Freiburg:

- zentrales Abfall-Lager für feste und flüssige gefährliche Abfälle mit Beispiel Mehrwegsystem: Mit der Einführung wiederverwendbarer Behälter für feste Abfälle konnten Kosten gesenkt und Ressourcen geschont werden. Zuvor wurden Abfallbehälter zusammen mit dem Inhalt verbrannt.
- Umfüllraum für feste und flüssige Abfälle (Ausnahmen: CMR-Stoffe, radioaktive Stoffe)
- Raum für Redestillation von Lösemitteln

Das zentrale Abfall-Lager ist Sammelstelle für nahezu alle gefährlichen Abfälle der Universität Freiburg. Mit der Einrichtung eines zentralen Lagers wurden zahlreiche kleinere Lager aufgelöst, Arbeitsabläufe vereinfacht und die Sicherheit erhöht.

Originalverpackte oder noch verwendbare Chemikalien, die im zentralen Lager als Abfall angeliefert werden, werden nach Prüfung über die Chemikalienbörse abgegeben. Dieses Konzept wurde bereits 1996 mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

4. Vorstellung der Nachhaltigen Universität Freiburg durch Dr. Jürgen Steck

Zur Umsetzung der Umweltleitlinien und der Beschlüsse des Ausschusses für Umweltschutz der Universität Freiburg wurde der Arbeitskreis „Nachhaltige Universität“ gebildet. Er initiiert und organisiert alle Projekte und Aktivitäten der Universität Freiburg zur Nachhaltigkeit (s. <http://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/projekte>):

- Foto-Wettbewerb „Umweltschutz / Nachhaltige Universität“
- Optimierung der Wertstofftrennung (Abfall ABC und Informationen zu gefährlichen Abfällen)
- Umweltdatenvergleich (dynamischer Nachhaltigkeitsbericht und Ansporn zum Wettbewerb)
- Dezentrale monetäre Anreize zur Energieeinsparung (Prämienmodell)
- Energiespartipps
- Tonerkartuschen-/ Tintenpatronenrecycling (Sammlung erfolgt zu Gunsten der Welthungerhilfe)
- CD-Recycling
- Recyclingpapier
- Umweltfreundliche Reinigungsmittel
- Gebrauchtwarenbörse

Information aller Beteiligten:

Umweltdaten, Informationen und Merkblätter werden im Internet bereitgestellt. Eine Abstimmung unter den Abfallbeauftragten der Universität ergab eine einstimmige Zustimmung für das Internet als Kommunikationsweg.

Ergänzend finden Schulungen und Unterweisungen statt z.B. für Reinigungskräfte zur Abfalltrennung.

Poster unterstützen die Kommunikation.

Erfolgreiche Beispiele:

Abfall:

Durch gezielte Information z.B. Abfall ABC und gefährliche Stoffe, Schulung und Unterweisung sowie Poster konnte die Wertstofftrennung optimiert werden. Die Restmüllmenge und damit die Kosten für die Entsorgung wurden so erheblich reduziert. Auch Chemikalienbörse und Gebrauchtwarenbörse tragen zur Abfallreduzierung bei. Die ordnungsgemäße Entsorgung wird durch Stichproben überprüft.

Abwasser:

Es erfolgt eine Budgetierung über die Anzahl von Stichprobenmessungen. Sind mehr Messungen als geplant notwendig, so trägt der Verursacher die Kosten für zusätzliche Messungen. Durch diese Maßnahmen konnten die Grenzwertüberschreitungen, die jedes Mal zusätzliche Messungen erforderlich machen, komplett verhindert werden.

Energie:

Energiebudgets werden für 3 Jahre festgelegt. Wird weniger Energie verbraucht, so wird eine Prämie in Höhe der eingesparten Energiemenge (Grundlage ist der aktuelle Preis) ausgezahlt. Durch Aktionen zum Abschalten von PCs und Geräten im Stand by-Modus sowie Stoßlüften konnten - ohne grosse technische oder bauliche Veränderungen - 15% Energie eingespart werden.

Mit der Erhebung relevanter Umweltdaten (z.B. Abfall, Abwasser, Energie) für verschiedene Standorte der Universität wird ein Wettbewerb untereinander ermöglicht. Ziel ist es, Ressourcen sparsam zu verwenden und dadurch Kosten zu senken.

Anreize für nachhaltiges Verhalten sind:

- Finanziell
- Humanitär
- Ökologisch
- Mehrwegsysteme

5. Diskussion

Umweltdaten werden in den Unternehmen nur zum Teil erhoben. Es erscheint sinnvoll und wichtig, Umweltdaten kontinuierlich zu erfassen und sie allen Beteiligten zugänglich zu machen. Es entsteht so ein dynamischer Nachhaltigkeitsbericht.

Nutzen und Grenzen des **Benchmarking** wurden diskutiert. Bezogen auf die Universität Freiburg ist der Vergleich mit anderen Universitäten nur bedingt möglich, u.a. wegen unterschiedlicher Abfallgebührenregelungen und Studienschwerpunkte.

Als wichtiger Erfolgsfaktor wurde die **Akzeptanz** einer Stabsstelle Umweltschutz genannt, die einen schnellen und flexiblen Service für alle Ansprechpartner bieten muss.

Als mögliche Themen für die weitere Vorgehensweise wurden genannt:

- Arbeitstreffen zum Thema „Wie wollen wir weiter zusammenarbeiten?“

- Wie kann ein gemeinsamer Rahmen aussehen (Logos)?
- Was sind die Themen und Ziele (Geschäftsordnung)?
- Weitere Besichtigungen: z.B. Labor der Uniklinik als Beispiel für innovative Niedrigenergie-Gebäude
- Beständigkeit der Teilnehmer durch Konzept und Ziele erhöhen
- Nachhaltigkeitsaktivitäten bekannt machen, auch bei der Stadt (Marketing)
- Best Practice Lösungen vorstellen und zusammentragen, mit dem Ziel voneinander zu lernen; gemeinsame „Währung“ finden z.B. CO2, Wasser, Schadstoffe, nachhaltiges Produktdesign
- Evtl. gemeinsame Plattform im Internet (www.nachhaltigkeitszirkel.de hat QUMsult bereits reserviert), evtl. Entwurf einer Website durch Studenten oder Praktikanten

6. Nächstes Treffen - Arbeitstreffen

Das nächste Treffen findet als Arbeitstreffen statt, als Termin wird

Dienstag, 15. September 2009, 18 bis 20 Uhr vorgeschlagen.

Ort: Zentrum für Erneuerbare Energie ZEE in Freiburg

Die genaue Abstimmung wird zwischen Stefan Adler bzw. Armin Schuster und QUMsult vorgenommen.

Thematisiert werden soll:

- Wie wollen wir weiter zusammenarbeiten?
- Wie kann ein gemeinsamer Rahmen aussehen (Logos)?
- Was sind die Themen und Ziele des Zirkels?
- Können wir eine „Geschäftsordnung“ festlegen?

Dazu schickt jede und jeder vorab Ideen/ Anregungen zu Themen und Zielen des Nachhaltigkeitszirkels an QUMsult. Die eingegangenen Vorschläge werden von QUMsult zusammengefasst und bis zum 08.09.09 an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versendet.

QUMsult versendet rechtzeitig eine Einladung zum nächsten Treffen.